



ÖSTERREICHISCHER HERZFONDS

„Entzündungsprofile bei fulminanter Myokarditis und ihre Überlappung mit HLH“

Projektbeschreibung und -ziele:

Die Herzmuskelentzündung (Myokarditis) ist eine seltene, aber potenziell lebensbedrohliche Erkrankung, die häufig junge und zuvor gesunde Menschen betrifft. In besonders schweren Fällen, der sogenannten fulminanten Myokarditis, kommt es oft innerhalb kurzer Zeit zu einem schweren Kreislaufversagen, wodurch eine intensivmedizinische Behandlung notwendig wird.

Die Ursachen für diese schweren Verläufe sind bislang nicht vollständig geklärt. Eine zentrale Rolle scheint eine überschießende Aktivierung des Immunsystems zu spielen, bei der große Mengen an Entzündungsstoffen freigesetzt werden. Ähnliche Reaktionen sind auch bei einem seltenen, aber schweren Entzündungssyndrom bekannt, der sogenannten hämophagozytischen Lymphohistiozytose (HLH). Erste Daten deuten darauf hin, dass Patientinnen und Patienten mit schwerer Myokarditis Merkmale dieses Syndroms aufweisen.

Ziel dieses Projekts ist es, diese Entzündungsreaktionen im Blut genauer zu untersuchen. Hierfür werden Blutproben bei der Aufnahme auf die Intensivstation sowie nach 72 Stunden analysiert. Mithilfe moderner Labormethoden lassen sich zahlreiche Entzündungsstoffe gleichzeitig messen, um typische Muster bei schweren Krankheitsverläufen zu erkennen. Gleichzeitig werden etablierte Entzündungsmarker wie sCD25 sowie weitere klinische Kriterien von HLH systematisch erfasst und mit einer Vergleichsgruppe von Patientinnen und Patienten ohne Myokarditis verglichen.

Das Projekt soll dazu beitragen, besonders gefährdete Patientinnen und Patienten frühzeitig zu identifizieren und die Behandlung gezielter zu steuern. Langfristig könnten diese Erkenntnisse helfen, die Überlebenschancen bei schweren Formen der Herzmuskelentzündung zu verbessern.